

2014

Geschäftsbericht 2014

Wir machen den Weg frei.

VR Bank
Rhein-Neckar eG



Filialen der Bank

Hauptstelle

VolksbankHaus	Augustaanlage 61	68165 Mannheim
Telefon: 0621 1282-0	Telefax: 0621 1282-12820	www.vrbank.de

Regionalmarkt Mannheim

Herzogenried	Ulmenweg 1–5	68167 Mannheim
Lindenhof	Meerfeldstr. 49	68163 Mannheim
Mannheim, N2*	N2, 5–6	68161 Mannheim
Neckarstadt	Lange Rötterstr. 2	68167 Mannheim
Neuhermsheim	Hermshheimer Str. 81	68163 Mannheim
Neuostheim	Grünwaldstr. 10	68163 Mannheim
Mannheim, U6	U6, 10	68161 Mannheim

Regionalmarkt Edingen

Edingen*	Rathausstr. 1	68535 Edingen-Neckarhausen
Friedrichsfeld	Vogesenstr. 6–8	68229 Mannheim
Ilvesheim	Schloßstr. 11	68549 Ilvesheim
Ilvesheim-Nord	Feudenheimer Str. 24	68549 Ilvesheim
Neckarhausen	Hauptstr. 438	68535 Edingen-Neckarhausen

Regionalmarkt Heddesheim

Feudenheim	Hauptstr. 130–132	68259 Mannheim
Heddesheim*	Unterdorfstr. 14	68542 Heddesheim
Käfertal	Mannheimer Str. 51	68309 Mannheim
Vogelstang	Geraer Ring 6	68309 Mannheim
Waldhof	Waldforte 1–5	68305 Mannheim
Wallstadt	Mosbacher Str. 25	68259 Mannheim

Regionalmarkt Seckenheim

Neckarau	Friedrichstr. 16	68199 Mannheim
Niederfeld	Steubenstr. 102–104	68199 Mannheim
Pfingstberg	Herrensand 38	68219 Mannheim
Rheinau	Schwabenheimer Str. 1	68219 Mannheim
Rheinau-Süd	Lüderitzstr. 44–46	68219 Mannheim
Seckenheim*	Seckenheimer Hauptstr. 123	68239 Mannheim
Sporwörth	Stolzeneckstr. 14	68219 Mannheim

Regionalmarkt Ludwigshafen

Gartenstadt	Maudacher Str. 199	67065 Ludwigshafen
Ludwigshafen-Mitte*	Kaiser-Wilhelm-Str. 12–14	67059 Ludwigshafen
Maudach	Hindenburgstr. 25 a	67067 Ludwigshafen
Mundenheim	Krongasse 4	67065 Ludwigshafen
Oggersheim	Schillerplatz 12–14	67071 Ludwigshafen
Oppau-Edigheim	Kirchenstr. 14	67069 Ludwigshafen
Rheingönheim	Hauptstr. 208	67067 Ludwigshafen

Regionalmarkt Mutterstadt

Altrip	Rheingönheimer Str. 33	67122 Altrip
Dannstadt-Schauernheim	Hauptstr. 135–137	67125 Dannstadt-Schauernheim
Fußgönheim	Hauptstr. 64	67136 Fußgönheim
Hochdorf-Assenheim	Keltenstr. 12	67126 Hochdorf-Assenheim
Limburgerhof	Speyerer Str. 34	67117 Limburgerhof
Mutterstadt*	Speyerer Str. 4–8	67112 Mutterstadt
Neuhofen	Jahnstr. 20 a	67141 Neuhofen
Ruchheim	Maxdorfer Str. 1	67071 Ludwigshafen

*Regionalmarkt Kompetenzzentrum

2014

■ Vorwort	4
■ „Wir für hier“ – Gemeinsam Großes bewegen	6
■ Geschäftsbericht	
Bericht des Aufsichtsrats	10
Jahresbericht	12
Organe	15
Jahresbilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Vorschlag für die Ergebnisverwendung	19



Dr. Michael Düpmann
Mitglied des Vorstands

Dr. Wolfgang Thomasberger
Vorsitzender des Vorstands

Michael Mechtel
Mitglied des Vorstands

Kontrollierte Offensive aus einer Position der Stärke

Die folgenden Seiten belegen es bis auf die zweite Stelle hinter dem Komma: Die VR Bank Rhein-Neckar hat mit 2014 erneut ein Geschäftsjahr erfolgreich beendet. Unsere Wir-für-hier-Philosophie, also die enge Verbundenheit mit unseren Mitgliedern und Kunden, mit den Menschen und den Unternehmen in der Region, bewies einmal mehr ihren langen Atem. Wenn Sie unsere Bilanz analysieren, werden Sie feststellen: Die VR Bank Rhein-Neckar steht wirtschaftlich auf starken und gesunden Beinen.

Heißt das jetzt: hoch die Tassen, Schulterklopfen und mehr Risikobereitschaft in der Zukunft, einfach weil wir es uns leisten können? So mancher Finanzdienstleister würde das vermutlich so sehen. Wir definitiv nicht. Wir sind schon immer bestens damit gefahren, gerade in guten Tagen für schlechtere Zeiten vorzusorgen. Genauso wollen wir das auch diesmal halten und einen Teil unserer Überschüsse auf die sprichwörtliche hohe Kante legen.

Dass diese schlechteren Zeiten in absehbarer Zukunft kommen, ist freilich keineswegs gewiss – aber angesichts unsicherer makroökonomischer Rahmenbedingungen auch alles andere als unwahrscheinlich. Die historisch

niedrigen Zinsen stellen auch für uns eine große Herausforderung dar. Sie machen es zum Beispiel immer schwieriger, im Bereich der Baufinanzierungen rentabel zu arbeiten. Aber gerade da geht es nicht selten um echte Herzenswünsche unserer Mitglieder und Kunden. Und die wollen wir auch weiterhin unbedingt erfüllen, selbst wenn der Ertrag aus den Geschäften rückläufig ist.

Doch bei aller Vorsicht: Natürlich darf das Bemühen um Vorsorge keineswegs auf Kosten lohnender Investitionen gehen. Eine davon möchten wir Ihnen in diesem Geschäftsbericht vorstellen. Der Kauf und die umfassende Modernisierung des Bürohauses neben unserem Verwaltungsgebäude in der Mannheimer Augustaanlage sind ein schönes Beispiel für unsere Strategie, an der wir auch in Zukunft festhalten werden: kontrollierte Offensive aus einer Position der Stärke.

Herzlichst
Ihr

Dr. Wolfgang Thomasberger
Dr. Michael Düpmann
Michael Mechtel



*Rolf Feuerstein, Bauleitung,
Architektenbüro
Schmucker und Partner,
Mannheim*

Gemeinsam Großes bewegen

Es ist nicht nur ein Bekenntnis zur Region, das wir mit der Investition in das Bürogebäude unmittelbar neben unserem Hauptquartier in der Augustaanlage in Mannheim abgeben. Es ist auch ein Bekenntnis

zur genossenschaftlichen Idee: einer für alle – alle für einen. Denn die allermeisten der Handwerker, die an dem aufwendigen Umbau des Hauses arbeiten, sind unsere Mitglieder oder Kunden.

40 Gewerke
+400 helfende Hände
= 1 Team

80% der Aufträge im Rahmen der Baumaßnahmen wurden an unsere Mitglieder und Kunden vergeben.



Bis auf wenige Ausnahmen gingen die restlichen Aufträge an heimische Firmen.

7.100 m²

Bruttonutzfläche nach der Erweiterung und Sanierung des Gebäudes.

12  Mio. Euro

Kosten wurden für die Baumaßnahmen veranschlagt, die in die Region fließen.

war Jeton Hoti
auf der Baustelle aktiv.

20.000 Stunden Planung, 1.000 Hektoliter Schweiß, 400 helfende Hände, 40 verschiedene Gewerke, 1 Team. Wenn man diese Zahlen einen Moment auf sich wirken lässt, dann kann man den Baustellenstaub förmlich schmecken, man riecht die frisch verputzten Wände und man spürt, dass es hier um etwas Großes geht. Ein Gefühl, das sich beim Blick auf die immobilientypischen Parameter eindrucksvoll bestätigt: Nach der Sanierung und Erweiterung verfügt das Bürogebäude unmittelbar neben unserem Hauptquartier in der Mannheimer Augustaanlage über eine Bruttonutzfläche von insgesamt 7.100 Quadratmetern. Die Kosten für die Baumaßnahmen summieren sich auf 12 Millionen Euro.

„Wir für hier“ ist gelebte Strategie

Dass die Investition in nahezu voller Höhe der Region zugutekommt, hat mit unseren Prinzipien zu tun. Denn „Wir für hier“ ist für uns keine pointierte Werbebotschaft, sondern gelebte Strategie – genau wie das berühmte Motto „Einer für alle – alle für einen“, das den Kern der genossenschaftlichen Idee beschreibt. „Etwa 80 Prozent der Aufträge im Rahmen der Baumaßnahme wurden an unsere Mitglieder und Kunden vergeben“, resümiert Michael Mechtel, der als Vorstandsmitglied unserer Bank das gesamte Projekt verantwortet. „Bei den restlichen 20 Prozent haben wir ebenfalls fast ausschließlich auf heimische Firmen gesetzt.“

Dem federführenden Architekten Ingo Hayer vom renommierten Mannheimer Architekturbüro Schmucker und Partner kamen die Prioritäten bei der Auswahl der Teamplayer gerade recht – wenn auch aus ganz anderen Gründen. „Wir arbeiten grundsätzlich am liebsten mit regionalen Handwerkern zusammen, um die Abstimmungswege so kurz wie möglich zu halten.“

*Jeton Hoti,
Vorarbeiter AMS, Ludwigshafen*

Die Geschichte mit der Hochhausgrenze

Seine Aufgabe war dennoch schwierig genug. Auf der Agenda standen nämlich nicht nur die Grundsanierung des 1981 erbauten Gebäudes und die Anpassung der Wärmedämmung an die modernen energetischen Anforderungen. Um unsere Investition so effizient wie möglich zu gestalten, hatten wir uns nach dem Erwerb des ursprünglich sechsstöckigen Hauses dafür entschieden, noch einen siebten Stock draufzusetzen. Für die Planer erwies sich das als echte Herausforderung. Denn mit dem Aufbau wurde die bundesweit einheitliche Hochhausgrenze von 22 Metern ab Gehweg überschritten. Und damit galten für das gesamte Gebäude plötzlich ganz andere Bestimmungen: zum Beispiel bei der Definition der Rettungswege und bei der Auswahl der Baustoffe.

Tag der offenen Tür im Vorstandsbüro

„Durch solche unvorhersehbaren Probleme sind wir zwar zunächst im Timing ein kleines Stück nach hinten gerutscht“, bilanziert Michael Mechtel. „Aber den angepassten Zeitplan, der die Übergabe der Funktionsgeschosse zum 30. Juni dieses Jahres vorsieht, werden wir mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit halten können. Und vor allem: In puncto Budget liegen wir trotz der anfänglichen Schwierigkeiten absolut im Rahmen.“

Michael Mechtel weiß freilich nicht nur um diese großen Herausforderungen, die es im Zusammenhang mit dem Projekt zu meistern galt – er kennt zudem all die kleinen Problemchen, die zum Baustellenalltag gehören. Denn viele davon landen nur fünf Minuten nachdem sie aufgetreten sind auf seinem Tisch. „Ist ja auch kein Wunder“, meint er. „Wenn die Leute wissen, dass der Entscheider gleich nebenan sitzt, dann



Augustaanlage 59 – ein Bauprojekt, von dem die ganze Region profitiert

geht man halt mal schnell rüber.“ Die Handwerker haben also keine Hemmungen, einfach mal so in das Vorstandsbüro einer Bank zu platzen? „Nein, aber das ist völlig okay“, sagt Mechtel. „Wir sind ja Genossenschaftler, da passt das schon.“

„Wir gehen mit ganz viel Herzblut ran“

So zeitaufwendig die räumliche Nähe zu dem Gebäude in der Augustaanlage 59 während der Umbauphase ist, so vorteilhaft dürfte sie sich nach der Fertigstellung der Arbeiten auswirken. Zumal wir in dem Objekt in erster Linie eine Kapitalanlage sehen, die im Vergleich mit anderen sicheren Anlagemöglichkeiten attraktive Renditen verspricht. Das heißt: Wir nutzen nur den neuen siebten Stock selbst – alle anderen Geschosse werden vermietet. Und die Voraussetzungen dafür sind für einen Eigentümer vor Ort natürlich deutlich besser als für einen Verwalter aus der Ferne. „Unser ehemaliger Vorstandsvorsitzender hat immer gesagt: Die Augen des Bauern machen die Kühe fett“, erinnert sich Michael Mechtel. „Wir gehen da mit ganz viel Herzblut ran und die Zeichen stehen sehr gut.“

Sehr geehrte Mitglieder,



Fotografiert von Horst Hamann
Filiale Heddeshheim

der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Hugo K. Flühr und das langjährige Mitglied des Aufsichtsrats Herr Reinhold Litterer schieden mit Erreichen der Altersgrenze aus dem Aufsichtsrat aus. Die Vertreterversammlung der Bank wählte am 2. Juni 2014 Frau Dr. Inge Herold und Herrn Andreas Lochbühler neu in den Aufsichtsrat. Beide haben sich mit Sachverstand und Engagement harmonisch in das Gremium integriert, sodass sich die personelle Veränderung in keiner Weise negativ auf die Arbeit des Aufsichtsrats ausgewirkt hat und die Beständigkeit der Arbeit des Aufsichtsrats sichergestellt werden konnte.

Das zwölköpfige Aufsichtsratsgremium hat in seiner konstituierenden Sitzung am 18. Juni 2014 Herrn Walter Büttner zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herrn Roland Marsch zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Ferner hat der Aufsichtsrat einen Ausschuss für Vorstands- und Personalangelegenheiten sowie einen Risiko- und Investitionsausschuss gebildet. Beide Gremien besaßen beschließende Funktion und berichteten in den Sitzungen des Gesamtgremiums über ihre Tätigkeit.

Im Geschäftsjahr 2014 haben die Mitglieder des Aufsichtsrats und die von ihm gebildeten Ausschüsse ihre nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung vorgeschriebenen Aufgaben wahrgenommen. In vertrauensvoller und erfolgreicher Zusammenarbeit mit dem Vorstand wurde in insgesamt sechs gemeinsamen Sitzungen des Gesamtgremiums sowie zahlreichen Sitzungen der Fachausschüsse über alle wesentlichen Themen beraten und es wurden die notwendigen Beschlüsse herbeigeführt. Die Beschlussfassungen im Aufsichtsrat erfolgten nach einer ausgeprägten Meinungsbildung und eingehender Beratung. Erbetene Auskünfte wurden vom Vorstand stets zeitnah und in zweck-

mäßiger Form erteilt. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner Überwachungsfunktion die an den Vorstand gerichteten Arbeitsaufträge und die Umsetzung der gefassten Beschlüsse überprüft.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat im Berichtsjahr 2014 in den einzelnen Sitzungen mindestens vierteljährlich über Lage und Entwicklung der Bank sowie alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle. Im Detail wurde der Aufsichtsrat mithilfe geeigneter Dokumentationen und umfassender Unterlagen über Geschäftspolitik und -strategie, die wirtschaftliche Entwicklung der Genossenschaft, über die Risikosituation, die Einhaltung der bankaufsichtsrechtlichen Grundsätze und die Unternehmensplanung der Bank unterrichtet. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat stets eingebunden.

Der Jahresbericht der Internen Revision und die Jahresberichte zu Compliance sowie Geldwäscheprävention wurden vom Aufsichtsrat erörtert. Auch über die wesentlichen Auslagerungen wurde der Aufsichtsrat informiert.

Ferner hat der Aufsichtsrat sich im Rahmen seiner Prüfungshandlungen 2014 von der Ordnungsmäßigkeit folgender Aspekte überzeugt:

- Beauftragtenwesen/Zentrale Stelle
- Internes Kontrollsystem am Beispiel Kasse
- Geschäftsfeld Institutionelle Kunden
- Bewertungsrichtlinien im Depot-A

Über absehbare regulatorische Änderungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand informiert und hat sich mit diesen Themen auseinandergesetzt. Die Geschäftsordnungen wurden entsprechend angepasst. Den Investitionsplan 2014 hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand detailliert besprochen und genehmigt. Die Vergütungssystematik

haben Vorstand und Aufsichtsrat in einer gemeinsamen Sitzung erörtert und als angemessen erachtet. Auch die Konditionsgestaltung wurde vom Aufsichtsrat geprüft und für geeignet befunden.

Jahresabschluss

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 38 Abs. 1 Genossenschaftsgesetz den Jahresabschluss nebst Anhang sowie den Lagebericht der VR Bank Rhein-Neckar eG in einer gemeinsamen Sitzung von Aufsichtsrat und Vorstand eingehend geprüft und für in Ordnung befunden. Es bestehen keine Einwendungen gegen die Rechnungslegung. Der Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung entspricht den Vorschriften der Satzung und wird vom Aufsichtsrat befürwortet.

Der genossenschaftliche Förderauftrag sowie die genossenschaftlichen Grundprinzipien wurden auch im Jahr 2014 bei der VR Bank Rhein-Neckar eG gelebt und erfüllt. Das Statut der Sicherungseinrichtung des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken BVR wurde zu jeder Zeit beachtet.

Die gesetzlich vorgeschriebene Geschäfts- und Kreditprüfung, die Depotprüfung, die Prüfung der Wertpapierdienstleistungsgeschäfte sowie die Prüfung des Jahresabschlusses und der wirtschaftlichen Verhältnisse wurden vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. vorgenommen. Der Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. Den Prüfungsbericht hat der Aufsichtsrat detailliert besprochen. An zwei Sitzungen nahm ein Vertreter des Prüfungsverbands teil, um ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung zu berichten. Er stand den Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2014 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Herr Professor Dr. Joachim Hagest scheidet in diesem Jahr wegen Erreichens der Altersgrenze aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Wolfgang Pahl wird wunschgemäß zur Vertreterversammlung am 18. Mai 2015 aus dem Aufsichtsrat ausscheiden. Während der Vertreterversammlung wird der Aufsichtsrat geeignete Nachfolger vorstellen und zur Wahl vorschlagen.

Danksagung

Die erfolgreiche Fortsetzung der strategischen Ausrichtung der VR Bank Rhein-Neckar eG mündete in der abermals guten operativen Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2014. Unsere Bank konnte im Geschäftsjahr 2014 erneut ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis erreichen. Dieses konnte zu einer weiteren kräftigen Steigerung des Eigenkapitals genutzt werden. Das Engagement des Vorstands, die Leistungen all unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen ermöglichten dieses gute Jahresergebnis. Ihnen gelten unser Dank und unsere Anerkennung. Des Weiteren danken wir besonders unseren Vertretern, unseren Mitgliedern, unseren Kunden wie auch unseren Geschäftsfreunden für die partnerschaftliche Verbundenheit und das der Bank entgegengebrachte Vertrauen.

Mannheim, 26. März 2015

Für den Aufsichtsrat
Walter Büttner, Vorsitzender

Die Erfolgsgeschichte geht weiter

Die Folgen der Staatsschuldenkrise und der gewalttätigen Konflikte in der Ostukraine, in Syrien sowie im Irak, aber auch die unerwartet zögerliche wirtschaftliche Erholung im Euroraum beeinträchtigten die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2014. Nicht zuletzt aufgrund des gestiegenen privaten Konsums und positiver Arbeitsmarktdaten stieg das Bruttoinlandsprodukt dennoch mit einem Plus von 1,6 Prozent deutlich stärker als in den beiden Vorjahren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr überzeugten insgesamt 1.047 deutsche Genossenschaftsbanken erneut mit stabilem Wachstum. Das Erfolgsrezept: ein Geschäftsmodell, das nachhaltiges Vertrauen schafft.

Entwicklung der VR Bank Rhein-Neckar

Unsere Bilanzsumme entwickelte sich im Vergleich der letzten Jahre überdurchschnittlich und stieg um 6,2 Prozent bzw. 213,7 Mio. Euro auf 3.682,3 Mio. Euro. Entsprechend ist auch das insgesamt betreute Kundenvolumen prägnant auf 6.717,6 Mio. Euro gewachsen. Das Geschäftsvolumen erhöhte sich um ca. 204,4 Mio. Euro auf 3.751,6 Mio. Euro.

Kreditgeschäft

Die Kundenkredite stiegen gegenüber 2013 deutlich um 6,8 Prozent auf 1.809,8 Mio. Euro. Das Wachstum resultierte dabei vor allem aus privaten Wohnbaufinanzierungen und gewerblichen Krediten.

Einlagen

Die Kundeneinlagen wuchsen gegenüber dem Vorjahr um stattliche 5,0 Prozent bzw. 150,9 Mio. Euro. Während die Spar- und die täglich fälligen Einlagen um insgesamt 200,9 Mio. Euro zunahmen, sanken die Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist um 36,3 Mio. Euro.

Dienstleistungen

Die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft erhöhten sich insgesamt deutlich um 5,8 Prozent auf 28,5 Mio. Euro. Mit 7,1

Fotografiert von
Horst Hamann
Filiale Mutterstadt

Mio. Euro lagen die Bereiche Bausparen und Versicherung leicht unter dem Vorjahresergebnis. Aufgrund des Marktumfelds nahmen die Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften im Berichtsjahr um erfreuliche 1,6 Mio. Euro bzw. 21,5 Prozent zu. Erfolgreich waren wir außerdem bei der Vermittlung von Ratenkrediten.

Deutschland – made by Mittelstand: Wir sagen Danke!

Der Mittelstand ist Deutschlands Innovations- und Wachstumstreiber Nummer eins, der für sichere Arbeitsplätze und nachhaltige Wirtschaftskraft sorgt – darauf macht die Genossenschaftliche Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken in einer außergewöhnlichen Initiative aufmerksam. „Deutschland – made by Mittelstand“ stellt unternehmerische Erfolgsgeschichten vor und nutzt die Gelegenheit, dem Mittelstand seinen Dank auszusprechen. Auch die VR Bank Rhein-Neckar hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in einer Kampagne bei den Unternehmen aus der Region für ihre vorbildlichen Leistungen bedankt.

Wir freuen uns darauf, die Initiative auch 2015 fortzuführen und inspirierende Mittelständler mit ihrer ganz besonderen Geschichte in den Fokus zu stellen.

Investitionen

Neben der Installation einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Volksbankhauses wurde das Filialnetz im vergangenen Jahr punktuell technisch und baulich weiter modernisiert.

Das Nachbargebäude des Volksbankhauses in der Augustaanlage befindet sich noch im Umbau und wird in 2015 fertiggestellt.

Personal- und Sozialbereich

Unser Personalbestand lag mit durchschnittlich 451 Vollzeit- und 171 Teilzeitkräften sowie 59 Auszubildenden über dem Niveau des Vorjahres.

Auch 2014 haben wir wieder großen Wert auf das Thema Aus- und Weiterbildung gelegt: Im Mittelpunkt der Maßnahmen stand an insgesamt 2.922 Seminartagen neben fachlichen und methodischen Kompe-

tenzen auch die persönliche Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So haben wir u.a. für unser Haus eine interne Akademie – die VR Akademie – eingerichtet, um die Genossenschaftliche Beratungsqualität nachhaltig umzusetzen. Darüber hinaus bilden wir in einem speziellen Förderpool unsere Potenzialträger für künftige Führungs- und Expertenpositionen aus. Der erste Expertennachwuchsjahrgang, der 2013 an den Start ging, hat das Bildungsprogramm im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen. Für externe Schulungs- und Trainingsmaßnahmen haben wir zudem 600.000 Euro investiert.

Mitglieder

Mit der VR-BankCard PLUS profitieren unsere Mitglieder mittlerweile bundesweit bei 12.949 Partnerunternehmen von attraktiven Vorteilen. Vorteile, die überzeugen: So konnten wir im Berichtsjahr 4.011 neue Mitglieder begrüßen. Insgesamt schenken uns 86.950 Mitglieder ihr Vertrauen. Der Dividendenvorschlag liegt auch in diesem Jahr bei 6 Prozent.

Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir erneut stabile Erträge erwirtschaftet. Einhergehend mit einer kontrollierten Kostenentwicklung und deutlich unterdurchschnittlichen Risikokosten sind wir in der Lage, unsere Eigenkapitalpositionen erfolgreich zu stärken und damit unsere Handlungsfähigkeit sowie den Fortbestand der Bank nachhaltig zu sichern.

Gesamtausblick

Insgesamt blicken wir auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2014, in dem wir unsere Ertrags- und Kostenziele durchgängig erreicht haben. Mit dem Ausbau der Volumina im Einlagengeschäft wie auch im Kreditgeschäft konnten wir unsere Stellung im Markt weiter festigen.

Wir fühlen uns für die Zukunft gut gerüstet. Alle wesentlichen Weichenstellungen sind erfolgt.

Der Vorstand
Dr. Wolfgang Thomasberger
Dr. Michael Düpmann
Michael Mechtel

Betreutes Kundenvolumen 2014

Aktiva	TEUR	Passiva	TEUR
1. Bilanzwirksames Geschäft		1. Bilanzwirksames Geschäft	
– Kundenforderungen	1.809.832	– Kundengelder	3.167.026
2. Bilanzunwirksames Geschäft		2. Bilanzunwirksames Geschäft	
– Bauspardarlehen	108.593	– Kurswert Wertpapierdepots	1.086.672
– Darlehen bei Hypothekenbanken	52.719	– Bausparguthaben	146.131
– Policendarlehen bei Versicherungen	8.370	– Rückkaufswerte von Lebensversicherungen	261.436
– Leasingverträge	7.635		
– Darlehen Teambank	69.186		
SUMME	2.056.335	SUMME	4.661.265
davon außerbilanziell		davon außerbilanziell	
– Summe	246.503	– Summe	1.494.239
– in %	12,0	– in %	32,1

Herzlichen Dank

Erfolg ist immer verbunden mit der höchstpersönlichen Leistung von Menschen – bei einer regional verwurzelten Genossenschaftsbank vielleicht noch mehr als bei jedem anderen Unternehmen. Umso herzlicher möchten wir uns bei Professor Dr. Joachim Hagest und Wolfgang Pahl bedanken, die den Aufsichtsrat der VR Bank Rhein-Neckar jetzt nach langjähriger konstruktiver Zusammenarbeit verlassen.

Wolfgang Pahl war – mit einer kurzen Unterbrechung von 1991 bis 1993 – seit 1988 Mitglied unseres Aufsichtsrats. Auch er brachte in die Diskussionen über die strategische Ausrichtung der VR Bank Rhein-Neckar seine hochkarätige berufliche Expertise ein, die er als geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG tagein, tagaus sammelte.



Wolfgang Pahl

Als Anerkennung für ihre herausragenden Verdienste erhalten Professor Dr. Joachim Hagest und Wolfgang Pahl hohe offizielle Auszeichnungen des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands.

Wir danken beiden Herren für ihr langes Engagement und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.



Professor Dr. Joachim Hagest

Professor Dr. Joachim Hagest gehörte dem Gremium seit 1984 an und fungierte bis 2007 als dessen stellvertretender Vorsitzender. Der renommierte Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, der sich in der Region als Geschäftsführer und Gesellschafter der Dr. Hagest & Partner Sozietät einen Namen machte, prägte unter anderem die beiden jüngsten Fusionen, aus denen schließlich die heutige VR Bank Rhein-Neckar hervorging.

■ Organe der Bank

Mitglieder des Vorstands

Dr. Wolfgang Thomasberger,
Vorsitzender des Vorstands
Dr. Michael Düpmann
Michael Mechtel

Mitglieder des Aufsichtsrats

Hugo K. Flühr,
Aufsichtsratsvorsitzender
(bis 02.06.2014)
Walter Büttner,
Aufsichtsratsvorsitzender (ab 18.06.2014)
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
(bis 18.06.2014)
Roland Marsch,
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
(ab 18.06.2014)
Prof. Dr. Joachim Hagest
Mathias Hensel
Dr. Inge Herold (ab 02.06.2014)
André Lewin
Reinhold Litterer (bis 02.06.2014)
Andreas Lochbühler (ab 02.06.2014)
Karlheinz Lohnert
Nina Müller-Held
Wolfgang Pahl
Michael Riewe
Walter Tschischka

Bereichsleiter und Prokuristen

Tarek Aboud (ab 01.10.2014)
Peter Anderer
Rainer Böttcher
Andreas Braun
Marco Bussi (bis 31.01.2014)
Günter Fassott
Georg Heiler
Rolf Held
Uwe Ittensohn
Bernd Kortüm
José Montero
Mathias Schmitt
Claudia Striebinger
Tobias Szach (ab 01.10.2014)

Mitglieder des Beirats

Dr. Wolfgang Thomasberger,
Beiratsvorsitzender
Stefanie Bayer
Dr. Michael Böhmer
Walter Büttner
Dr. Michael Düpmann
Hugo K. Flühr (bis 02.06.2014)
Annette Gehr (ab 03.06.2014)
Michael Grimminger
Linus Hofrichter
Luise Kirsch
Annette Kollmar
Susanne Kripp
Jochen Lampert
Heike Lang
Barbara von Lennep
Andreas Lochbühler (bis 02.06.2014)
Reiner Lunk
Roland Marsch (ab 18.06.2014)
Michael Mechtel
Thomas Möller
Angelika Ottmann
Wolfgang Renner
Volker Schaaff
Herbert Schubing
Karl Heinz Theurer
Hans Weber
Helmut Winter

2014

■ Jahresbilanz | zum 31.12.2014

AKTIVA	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			31.878.389,02		35.558
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			14.047.632,16		33.041
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	14.047.632,16				(33.041)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	45.926.021,18	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			26.422.968,59		15.237
b) andere Forderungen			56.169.873,10	82.592.841,69	91.587
4. Forderungen an Kunden				1.809.831.771,77	1.694.308
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	768.858.983,04				(763.746)
Kommunalkredite	132.561.070,58				(111.383)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		174.127.126,76			134.441
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	174.127.126,76				(134.441)
bb) von anderen Emittenten		1.259.494.268,94	1.433.621.395,70		1.170.591
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.214.675.873,98				(1.134.468)
c) eigene Schuldverschreibungen			37.338,45	1.433.658.734,15	228
Nennbetrag	36.000,00				(222)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				134.117.733,57	134.589
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			90.161.656,36		74.351
darunter: an Kreditinstituten	1.348.870,35				(1.349)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			732.547,49	90.894.203,85	733
darunter: bei Kreditgenossenschaften	11.095,56				(11)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				25.564,59	26
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				28.666,29	36
darunter: Treuhandkredite	28.666,29				(36)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) selbst geschaffene gewerbl. Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			106.336,43		114
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	106.336,43	0
12. Sachanlagen				70.854.799,32	67.359
13. Sonstige Vermögensgegenstände				14.002.626,52	16.326
14. Rechnungsabgrenzungsposten				244.205,15	30
SUMME DER AKTIVA				3.682.283.504,51	3.468.555

2014

PASSIVA	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			15.590,95		16
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>192.435.473,14</u>	192.451.064,09	141.982
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		447.503.604,99			424.161
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>183.807.653,70</u>	631.311.258,69		196.279
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		2.286.789.171,71			2.096.771
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>241.581.316,86</u>	<u>2.528.370.488,57</u>	3.159.681.747,26	277.844
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			7.343.956,42		21.089
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	7.343.956,42	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				28.666,29	36
darunter: Treuhandkredite	28.666,29				(36)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				3.519.004,13	4.825
6. Rechnungsabgrenzungsposten				322.944,74	628
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			34.372.700,05		33.088
b) Steuerrückstellungen			0,00		3.175
c) andere Rückstellungen			<u>12.196.442,00</u>	46.569.142,05	13.980
8. (gestrichen)					
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genusssrechtskapital				4.607.999,20	4.863
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	4.607.999,20				(544)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				66.000.000,00	58.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	100.000,00				(100)
12. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital			36.405.971,30		37.120
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		72.100.000,00			66.900
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>83.380.000,00</u>	155.480.000,00		78.090
d) Bilanzgewinn			<u>9.873.009,03</u>	201.758.980,33	9.708
SUMME DER PASSIVA				3.682.283.504,51	3.468.555
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		69.305.898,25			78.662
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	69.305.898,25		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>171.253.409,16</u>	171.253.409,16		180.416
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

■ Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		75.364.245,31			77.431
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schulbuchforderungen		<u>25.500.961,10</u>	100.865.206,41		27.489
2. Zinsaufwendungen			<u>31.397.340,52</u>	69.467.865,89	35.599
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			1.542.968,07		1.587
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.381.267,00		1.119
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	2.924.235,07	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				207.091,23	176
5. Provisionserträge			29.892.321,83		28.418
6. Provisionsaufwendungen			<u>2.054.156,11</u>	27.838.165,72	1.991
7. Nettoertrag des Handelsbestands				23.599,25	27
8. Sonstige betriebliche Erträge				3.361.204,44	2.846
9. (gestrichen)					
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		30.880.963,37			30.090
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>7.102.647,31</u>	37.983.610,68		8.003
darunter: für Altersversorgung	1.461.698,92				(2.550)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>20.105.208,89</u>	58.088.819,57	19.067
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				4.653.811,37	4.864
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				5.471.077,33	3.912
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>753.288,25</u>	753.288,25	303
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			5.944.827,50		2.871
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-5.944.827,50	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				<u>0,00</u>	0
18. (gestrichen)					
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				30.416.914,08	32.999
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			9.409.393,06		13.029
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>140.045,32</u>	9.549.438,38	263
24a. Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>8.000.000,00</u>	7.000
25. Jahresüberschuss				12.867.475,70	12.706
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				5.533,33	2
				<u>12.873.009,03</u>	12.708
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				12.873.009,03	12.708
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			1.500.000,00		1.500
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>1.500.000,00</u>	3.000.000,00	1.500
BILANZGEWINN				<u>9.873.009,03</u>	9.708

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 12.867.475,70 – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrags von EUR 5.533,33 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 3.000.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 9.873.009,03) – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 6,0 %	2.170.556,71
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) gesetzliche Rücklage	3.800.000,00
b) andere Ergebnisrücklagen	3.900.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	2.452,32
	9.873.009,03

Mannheim, 12. Februar 2015
VR Bank Rhein-Neckar eG

Der Vorstand:



Dr. Wolfgang Thomasberger
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Michael Düpmann
Mitglied des Vorstands



Michael Mechtel
Mitglied des Vorstands

Anmerkung: Die nicht aufgeführten Positionen sind für uns nicht zutreffend. Rundungsdifferenzen können sich EDV-bedingt ergeben.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbands:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V., Lauterbergstr. 1, 76137 Karlsruhe

Jahresabschluss 2014, Kurzbericht: Den Jahresabschluss haben wir verkürzt dargestellt. Er wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands versehen. Gemäß § 42 Abs. 3 unserer Satzung liegt der vollständige Jahresabschluss mit Anhang und Lagebericht eine Woche vor der Vertreterversammlung im Vorstandssekretariat der VR Bank Rhein-Neckar eG, Augustaanlage 61, 68165 Mannheim, sowie während der Vertreterversammlung zur Einsichtnahme aus. Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden im Bundesanzeiger veröffentlicht und die Veröffentlichung mit den entsprechenden Unterlagen wird beim Genossenschaftsregister eingereicht.

Impressum

Herausgeber: VR Bank Rhein-Neckar eG, Augustaanlage 61, 68165 Mannheim
 Redaktionsleitung: Günter Fassott
 Gestaltung: bfw tailormade communication GmbH, Neustadt/W.
 Fotografie: Horst Hamann, Hans-Georg Merkel





VR Bank Rhein-Neckar eG
Augustaanlage 61
68165 Mannheim

Telefon: 0621 1282-0
Telefax: 0621 1282-12820

www.vrbank.de
info@vrbank.de

VR Bank
Rhein-Neckar eG

